

Zeittraining

Nick Heidfeld meldet sich zurück

Mit seiner ersten pole position in dieser Saison hat sich Nick Heidfeld eindrucksvoll an der Spitze der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft zurückgemeldet. Der 20jährige Mönchengladbacher hatte im Dallara 397 Opel bereits das freie Training auf dem 4,232 Kilometer langen Salzburgring für sich entscheiden können. Im 45minütigen Zeittraining holte sich das hoffnungsvolle Talent aus dem Opel Team BSR in 1:13.186 Minuten den besten Startplatz für den 13. Saisonlauf. Als Heidfeld kurz vor dem Trainingsende an der Spitze verdrängt wurde, zog er noch einmal neue Reifen auf, um sich in der letzten Trainingsminute seinen angestammten Platz an der Spitze des 22köpfigen Starterfeldes zurückzuholen. Neben ihm wird sein Teamkollege Tomas Enge (Dallara 397 Opel) für das 15-Runden-Rennen Aufstellung nehmen. Für den Tschechen blieben die Uhren bei 1:13.520 Minuten stehen. Auch Enge war während der beiden Trainingssitzungen stets ganz vorne zu finden. Nicht ganz zufrieden zeigte sich Pierre Kaffer (Dallara 396 Opel) auf dem dritten Platz. Leider mußte Kaffer in den letzten Trainingsminuten zusehen, wie Heidfeld und Enge an ihm vorbeizogen - der 20jährige aus Burgbrohl stand mit defekter Lambdasonde in der Box.

Auf dem vierten Platz landete Timo Scheider. Der Tabellenführer konnte von einem Windschatten seines Teamkollegen Dominik Schwager (beide Dallara 397 Opel) nicht optimal profitieren. Schwager wurde auf dem achten Platz gewertet, nachdem er einige Trainingsminuten verschenkt hatte, weil er in die Box gefahren war: "In der Fahrerlagerkurve gab es einen Unfall. Ich dachte, das Training würde daraufhin abgebrochen". Mit dem fünften Platz zeigte sich Norman Simon zufrieden: "Hier ist im Rennen alles möglich". Simon (Dallara 397 Opel) verlor einige Zeit, weil er seinen Motor auf einer Bodenwelle in den Begrenzer gedreht hatte. Auf dem sechsten Platz landete der Belgier Bas Leinders (Dallara 397 Opel). Leinders ist der einzige Pilot, der über Rennerfahrung auf dem Salzburgring verfügt: Noch im Vorjahr hatte er an gleicher Stelle ein Rennen zur Formel Opel gewonnen. Auf dem siebten Platz strahlte ein glücklicher Johann Stureson (Dallara 397 Opel): "Endlich lief es einmal optimal für mich". Den mangelnden Windschatten machte Sascha Bert (Dallara 397 Opel) für seinen neunten Platz verantwortlich, während Tim Bergmeister (Dallara 397 Opel) auf dem zehnten Platz sein fehlendes freies Training (nach technischem Defekt) monierte.

Schwierigkeiten bahnen sich bei den drei Martini-Piloten an: Wolf Henzler liegt auf Platz elf, während seine beiden Teamkollegen Steffen Widmann und Jaroslav Wierczuk (alle Martini K 73 Opel) nur auf den Plätzen 15 und 16 liegen. Auch Lucas Luhr (Dallara 397 Opel) mußte mit einem nicht optimalen Windschatten leben - auf Platz zwölf endete sein zweites Formel-3-Zeittraining. "Ich habe eine Menge Probleme mit dem Auto, es wird ein schwieriges Wochenende", mußte Tim Verbergt (Dallara 397 Opel) schon nach dem Training erkennen. Kurz vor dem Trainingsende landete Riccardo Moscatelli (Dallara 397 Opel) in der Fahrerlagerkurve im Abseits. Der Italiener gab als Grund für seinen Ausrutscher die Behinderung durch einen Konkurrenten an.